

„Wir werden immer streng regelbasierte ETFs auflegen.“

Klaus Barde im Gespräch mit **Michael Schneider**, Betreuung institutionelle Kunden im ETF-Bereich, db X-trackers, Deutsche Bank

Ihr Haus hat einen ETF auf die umgekehrte tägliche Wertentwicklung des MSCI Emerging Market Index begeben. Mit diesem db x-trackers MSCI Emerging Market Short Daily Index ETF wird zudem ein Zinsertrag generiert. Was kann der ETF-Anleger von diesem Zinselement erwarten?

Der Zinsertrag ist aktuell nicht besonders hoch, weil ganz einfach die Tagesgeldzinsen so niedrig sind. Aber die Zinsen sollten in keinem Fall den Ausschlag geben, sich in einem Short-ETF – egal ob bei Schwellenländern oder etablierten Märkten – zu engagieren. Ein Short-ETF bietet letztlich eine Möglichkeit, einen Ertrag zu erzielen, wenn der jeweilige Index zurückgeht, diese Überlegung sollte immer im Vordergrund stehen. Dies wird erfahrungsgemäß vor allem von kurzfristig ausgerichteten Investoren genutzt, um Abwärtsphasen in den Märkten zu nutzen. Damit können idealerweise Rückgänge in anderen Depotteilen ausgeglichen werden.

Ferner sind nunmehr weitere Sektor-ETFs von Ihnen emittiert worden. Sie sollen die bisher allein auf den europäischen Aktienmarkt zugeschnittenen Sektor-ETFs von db x-trackers um eine weltweite Sektorenrange ergänzen. Basis hierfür sind die entsprechenden Indizes von MSCI. Worin liegt die spezifische Stärke dieser Sektor-Indizes?

Wir haben ja bereits europäische Sektor-ETFs im Angebot. Aber Europa ist ja nur

ein Teil der Weltwirtschaft, wenn auch ein sehr wichtiger. Wer zum Beispiel den Gesundheitsmarkt abbilden will, hat nun mit dem weltweiten Sektor-ETF ein Produkt zur Verfügung, in dem auch die großen US-amerikanischen und japanischen Pharmakonzerne vertreten sind. Die Stärke der neuen Sektor-Indizes ist, dass sie einen Sektor breiter abbilden. Diese ETFs eignen sich beispielsweise für eine Strategie, die immer in die Sektoren investiert, die in verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus besonders stark gefragt sind.

Aktuell an der London Stock Exchange gestartet, werden Ihr neuer MSCI Emerging Market Short Daily Index ETF sowie die Sektor-Produkte im ersten Quartal 2011 auch an der Deutschen Börse gelistet. Warum dieser Weg der zwei Schritte?

Wir sind ein weltweit aktiver ETF-Anbieter und legen großen Wert auf einen intensiven Kontakt mit Investoren. Daher wissen wir, dass bei Investoren, die vor allem an der Börse in London handeln, eine Nachfrage nach diesen ETFs besteht. Das Listing von einem ETF in mehreren Schritten an verschiedenen Börsen ist für uns nicht ungewöhnlich. Wir haben auch in Singapur und Hongkong mehrere ETFs zuerst gelistet, bevor sie nach Europa an die Börse gekommen sind. Im Vordergrund steht immer die Nachfrage der Investoren, dort bringen wir unsere ETFs an die Börse.

Für 2011 kündigen Sie generell eine Ausweitung der Produktpalette an. ETFs auf Renten- und Kreditindizes, währungsgesicherte ETFs sowie Portfolio-ETFs sind im Gespräch.

Sind letztere der Weg in künftige Hybrid-Produkte mit aktiven Managementanteilen?

Nein, wir werden immer streng regelbasierte ETFs auflegen. Der Portfolio-ETF ist ein Beispiel, wie man unsere Indexfonds systematisch einsetzen kann, um Anlageklassen zu kombinieren und unterm Strich eine stabile Wertentwicklung zu erreichen. Dieses Ziel wurde voll erfüllt. Der Beleg ist eine Wertentwicklung von 44 Prozent seit Auflage Ende 2008.

Der Portfolio Total Return Index wird auf Basis eines festen Regelwerkes zusammengestellt und berechnet. Das unabhängige Indexkomitee besteht aus Vertretern der Deutschen Bank sowie der FIDUS Capital AG unter der Leitung von Diplom-Mathematiker Dr. Andreas Beck sowie dem Risikoexperten Dr. André Horowitz. Dr. Beck ist gleichzeitig Vorstand des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) in München. Aber es gibt noch viele andere Möglichkeiten, wie man ETFs regelbasiert kombinieren kann, da möchten wir 2011 noch neue Ideen vorstellen.

Wir sind gerade in diesem Punkt an einem intensiven Dialog mit Honorarberatern interessiert, welche Portfolio-Konzepte sich am besten in einem Kundendepot einsetzen ließen.